

Die Frauenhilfe Eubach wird 70 Jahre alt. Der ganze Ort feiert mit einem Dorffest

Von Andrea Brückmann

EUBACH. Die Frauenhilfe, das ist in Eubach ein fester Faktor im Dorfgeschehen. Das ist eine Gruppe von Frauen, die einspringen, wenn Not am Mann ist, wenn irgendwo schnelle Hilfe geleistet werden muss oder wenn es eine Kaffeetafel zu organisieren gilt.

Auch in diesen Tagen wieder sind die Frauen am organisieren und Kuchen backen. Diesmal aber tun sie das nicht für andere, sondern für sich selbst. Die Frauenhilfe Eubach wird 70 Jahre alt.

Das entspricht in etwa dem Alter der meisten Mitglieder. 16 Frauen sind derzeit noch dabei, leider mangelt es am Interesse der jüngeren, berichtet die Vorsitzende Margot Neumann.

Mit ihrer Vertreterin Edith Schulz, Erika Kolbe (Kassiererin) und Elisabeth Schäfer (Schriftführerin) macht sie die Vorstandsarbeit. Sie ist die dritte Vorsitzende in 70 Jahren. Das zeugt von der Beständigkeit der Eubacher Frauenhilfe.

Martha Groh war die erste 1. Vorsitzende. Die vielbeschäftigte Bauersfrau hatte im Oktober 1933 ein Zimmer im eigenen Haus für die Treffen der Frauenhilfe zur Verfügung gestellt, nachdem es bis dahin an Räumlichkeiten gemangelt hatte. Seit August 1932 hatten sich 13 Eubacher Frauen der Frauenhilfe Altmorschen angeschlossen und waren im Sommer monatlich, im Winter wöchentlich bei Regen, Eis und Schnee in den Nachbarort gelaufen, um sich dort mit den Altmörscher Frauen unter Federführung von Pfarrer August Brand zu treffen.

Weil Martha Groh das aus Zeitgründen nicht schaffte, machte sie aus der Not eine Tugend - und lud einfach die Frauenhilfe ins eigene Haus ein. Die erste Starthilfe für die Eubacher Frauenhilfe in die Selbständigkeit waren 50 Reichsmark als Geschenk der Altmörscher Frauenhilfe.

Inzwischen waren 24 Frauen aus Eubach dabei. Sie wählten Anna Horn zur 1. Vorsitzenden. Das war im Oktober 1933 und Anna Horn blieb die Chefin bis 1970, als sie die Arbeit als 80-Jährige in die jüngeren Hände von Irmgard Groh übergab.

Bis dahin allerdings erlebte die junge Frauenhilfe unter der Leitung von Anna Horn bewegte Zeiten. 1935 wurde in Eubach die Frauenschaft durch die Nationalsozialisten gegründet und die Frauenhilfe verlor zwölf Mitglieder.

Inzwischen war die kleine Dippelsche Küche am Rottland zur Heimat der Frauenhilfe geworden. 1948 wurde die Schulscheune zum Gemeindesaal umgebaut und die Frauenhilfe bekam endlich eine feste Bleibe.

In der Chronik des Jahres 1950 ist notiert, dass die Frauenhilfe wieder angewachsen war und jetzt 24 Mitglieder hat-

te. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählte es, für Kranke und Wöchnerinnen zu kochen. Zur Weihnachtszeit wurden Päckchen für den thüringischen Patenkirchenkreis Schmalkalden (DDR) geschickt. Für bedürftige Familien wurden Geld und Sachspenden gesammelt.

Doch die Frauenhilfe machte es sich auch gemütlich. Mit Adventsfeiern, gemeinsamen Busfahrten, Ausflügen pflegten sie die Geselligkeit.

1957, beim der Feier zum 25-jährigen Bestehen, zeigten sich die Jahre langen guten Verbindungen zu benachbarten

Frauenhilfen. Die Neumörscher Frauen, die in diesem Jahr auch ihr Jubiläum feierten, schenkten den Eubacher Frauen einen gedrehten Kernzenleuchter, der noch heute den Altar der kleinen Dorfkirche ziert. In einem schönen Buch, dem Geschenk der Altmörscher Frauenhilfe, sind die wichtigsten Ereignisse seitdem aufgeschrieben.

Darin stehen auch die vielen gemeinsamen Abend mit den Nachbarinnen aus beiden Vereinen. Bunte Feste zur Faschingszeit, Gedichte und Liedvorträge zu runden Geburtstagen, musikalische Vorträge bei Gottesdiensten - die Frauenhil-

■ Hintergrund Idee der letzten Kaiserin

Die Idee, Frauenhilfvereine im ganzen Deutschen Reich zu gründen, hatte die letzte deutsche Kaiserin, Auguste Viktoria Ende des 19. Jahrhunderts. Sie erließ einen Aufruf an die deutschen Frauen, Nachbarschaftshilfe auf Vereinsebene zu leisten.

Ihr Motiv war das der Frauen sollte die christliche Verantwortung für den Nächsten sein, der diakonische Grundsatz, Armen und Schwachen zu helfen. Anlaß war der Mangel an sozialen Einrichtungen zu jener Zeit. (L)



Gemeinsam stark: Die Frauenhilfe Eubach, für die in 70 Jahren des Bestehens die Kirche und damit der christliche Gedanke immer im Hintergrund stand.

FOTO: NH

fe Eubach hatte sich längst einen festen Platz in der Dorfgemeinschaft erobert.

Aus Eubach - für Eubach, das ist das Miotto der Frauen. Drum stammt auch das Eubachlied aus der Feder der Frauenhilfe, die mit viel Eigeninitiative zu packten, wo's Arbeit gab. So war's beim 700-jährigen Bestehen Eubachs in 1981 und so war's 1966 beim 100. Geburtstag der Kirche, beim Säubern des Gotteshauses, als Jahre lang der Küster fehlte oder bei der Pflege des Kirchberges. So war's auch, als Geld fehle für die Orgelrenovierung. Allein 4900 Mark sammelte die Frauenhilfe für diesen Zweck. Dass vieles davon nicht mehr geht, weil nur noch alte Frauen dabei sind, schmerzt Margot Neumann.

Sie ist seit November 1994 Vorsitzende der Frauenhilfe. Irmgard Groh ist seit dem Ehrenvorsitzende, nachdem sie 25 Jahre die Frauenhilfe Eubach geleitet hatte. Die derzeit 16 Mitglieder treffen sich im Winterhalbjahr jede Woche, im Sommer jeden ersten Donnerstag im Monat zu einem Spaziergang, zu kleinen Fahrten oder zum Plaudern. Ist nur das kleine Programm angesagt, dann beginnt das mit einer Kaffeetafel - und zur Freude der älteren Mitglieder - seit einiger Zeit bereits am Nachmittag um 16 Uhr. Geredet wird bei dieser Gelegenheit natürlich viel über die alten Zeiten. Erika Kolbe sammelt diese

Informationen zur Zeit für eine Dorfchronik, die mit Bildern verbollständigt in Heftform erscheinen soll. Das wird das Leben in Eubach dokumentieren - und darin immer wieder auch die Frauenhilfe erwähnen, die seit 70 Jahren verlässlicher Faktor im Dorf ist.

Das Programm

Das Jubiläum der Frauenhilfe Eubach wird an zwei Tagen gefeiert. Ein Dorffest ist am Samstag, 15. Juni, ab 14 Uhr geplant. Auf dem Platz vor der Gaststätte Wagner gibt's es Kaffee und Kuchen, auch ein Bierpils und ein Bratwurststand wird aufgebaut. Neben einem Quiz, Büchsen werfen, einem Nagelbrett und Ponyreiten können Kinder eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto machen. Musik und Tanz gibt's unter der Kastanie.

Mit einem Frühschoppen wird der zweite Festtag am Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr, eingeleitet. Zum Festgottesdienst in der Kirche zu Eubach werden ab 14 Uhr die Pröbstin Roswitha Alterhoff und Pfarrer Jörn Schleder erwartet. Mit dabei sind der Kirchen-, der Frauenhilfschor und Claudia Schweitzer an der Orgel. Ab 15 Uhr ist erneut geselliges Beisammensein am Festplatz angesagt. Der Erlös beider Tage ist für die Innenrenovierung der Eubacher Kirche vorgesehen. (ALE)